

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 7 (1900)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Patentertheilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Jedes dieser Lokale ist mit Tüchern und Fahnen dekoriert, mit Emblemen geschmückt und mit Inschriften versehen, die Fenster sind mit Plakaten und Bildern verklebt. Vor der Thüre stehen immer etliche Männer, die sich angeblich grosser Bekanntschaft und sicherlich noch grösserer Unverschämtheit erfreuen. Sie sprechen jeden Vorübergehenden als guten alten Freund an, den wiederzusehen sie höchst erfreut sind, und bemühen sich, ihn in das Lokal zu ziehen. Oft steht auch ein Ausrüfer vor der Thür, wie vor einer Menagerie, und ruft alle Bürger auf, zur Rettung des Vaterlandes mitzuhelfen und sich im Innern des Lokals an der dort verzapften politischen Weisheit zu erquicken. Vor manche der grösseren Hauptquartiere ist auch ein Blechmusikkorps postirt, das unermüdlich alle patriotischen Weisen spielt, natürlich auch den „Yankee doodle“. Das Lokal selbst ist immer stark gefüllt, denn fast jeder Geschäftsmann macht, ehe er nach Schluss des Geschäfts nach Hause fährt, noch einen kleinen Abstecher in das nächstgelegene Agitationslokal, um die neuesten telegraphischen Nachrichten und die neuesten Berichte über den Wahlgang zu erfahren.

Gegenwärtig hat nun, wie bereits bemerkt, der Wahltaumel seinen Höhepunkt erreicht, denn William Hennings Bryan weilte dieser Tage in New-York. Es ist interessant zu sehen, wie ein Mann, der die Geschickte einer grossen Nation lenken soll, nach Art eines Handlungsreisenden von Ort zu Ort fährt, um auf Gassen und Marktplätzen die Vorzüglichkeit seiner Waare — nämlich seiner Person und seiner Ideen über Ausübung der Amtsgewalt — der Menge anzupreisen. Indessen, so will es amerikanischer Brauch. Selten aber wohl hat man selbst hierzulande zwei politische Primadonnen gesehen, die Reklame und Marktschreierthum mit solcher Virtuosität betreiben, wie Bryan und sein Gegner Roosevelt, der an Stelle Mac Kinley's Wahlreden hält. Den Letzteren hindern nur Zeitmangel und Gesundheitszustand, nicht aber etwa des Amtes Würde, selbst in die Agitation einzugreifen; bei jeder sich bietenden Gelegenheit ergreift auch er das Wort zu eigenem Lobe und zu Versprechungen für die Zukunft.

Bryan spekulirt auf die Stimmen der Massen, Roosevelt auf die der besitzenden Klassen. Der Mann des Volkes reist daher in gesucht schäbiger Kleidung, erscheint bei Diners, zu denen man im Frack geladen, in Jaquet und brauner Cattuncravatte und verschenkt Photographien, auf denen er, ein Rechtsanwalt von Beruf, auf heimischer Farm selbst den Hafer mäht. Unglaublich gross sind die Lebensrettungen, die er vollführt. Vorsehung will es, dass bei seiner Ankunft

oder Abfahrt von einem Orte fast jedesmal irgend ein Unglücklicher sich auf dem Schienenstrange vor dem einfahrenden Zuge befindet. Natürlich springt der Volkstrieben hinzu und zerrt ihn mit eigner Lebensgefahr noch im letzten Augenblicke aus dem Bereich der Eisenräder. Ebenso sorgt die Parteileitung, um die Popularität ihres Kandidaten zu beweisen, dass in New-York aus San Francisco — oder umgekehrt — prompt und pünktlich eine Frau aus dem Volke mit obligatem Säugling eintrifft, welche die ganze lange Reise, die ihren letzten Dollar verzehrt, lediglich unternommen hat, damit der grosse Mann seine Hand segnend und glückversprechend auf den Kopf des Neugeborenen legen kann.

Roosevelt anderseits, der geltend macht, dass ein Bryan-Regime der Anarchie bedenklich nahe kommen würde, reist in der Uniform, die er als Oberst der „rauen Reiter“ auf Cuba trug, gefolgt von einem Dutzend Cowboys in gleicher Tracht. In irgend einem Orte angekommen, steigt er zu Pferde und galoppirt mit seinem Fähnlein dem Marktplatz zu, auf dem er eine Rede hält. Plötzlich, aber stets erst, wenn er genug gesagt, unterbricht ihn ein Steinhagel, aus dem er unbeschädigt hervorgeht, und wüste Hochrufe auf Bryan. Natürlich umringt ihn die Leibwache von Cowboys, zieht die Pistolen, schwenkt das Sternenbanner, und die Musik bläst Tusch. Nachdem auffallend schnell die Ordnung wieder hergestellt ist, macht ein neuer Redner darauf aufmerksam, wie sehr der Oberst mit seinen Ausführungen gegen Bryan und dessen Anhänger Recht gehabt habe.

### Patentertheilungen.

- Kl. 20, No. 19,823. 27. Juni 1899. Webstuhl zur Herstellung von bei der Fabrikation von Perser-Knüpfteppichen verwendbaren Muster-Gewebe-Bändern. Heinrich Pantoschek, Fabrikdirektor, und Johann Ahorn, Fabrikwerkmeister, beide in Sarjewo (Bosnien, Oesterreich). Vertreter: C. Hanslin & Co., Bern.  
 Kl. 20, No. 19,824. 27. Juni 1899. Webstuhleinrichtung zur Herstellung von geknüpften Perserteppichen. Patentnehmer: Die Obigen.  
 Cl. 20, No 19,825. 14. August 1899. Garde-navette. Joseph Hürst, 8, Avenue de la République, Paris (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.  
 Kl. 20, No. 19,878. 4. Januar 1900. Doppelhubschaftramme mit fortlaufendem Papierdessin. Hermann Stäubli, Horgen (Zürich). Vertreter: E. Blum & Cie., Zürich.  
 Kl. 20, No. 19,959. 3. August 1900. Ratierekarte. E. Gubelman, Embrach & F. Höhn, Hombrechtikon (Zürich). Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.  
 Cl. 20, No 20,082. 29. Juli 1899. Machine pour le perçage au moteur des cartons Jacquard. Alfred Piedfort, professeur, Calais (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.  
 Kl. 20, No. 20,083. 6. Oktober 1900. Einrichtung an Webstühlen zur Abführung von Sammtwaare. Emil Gerster, Mechaniker, Gelterkinden (Baselland). Vertreter: Waldkirch & Federer, Bern.